

P R O T O K O L L

der **öffentlichen** Sitzung des Jugendgemeinderates
am Montag, **10. Juli 2017**, Bürgersaal des Rathauses Ditzingen

Beginn	:	19:00 Uhr	Ende: 19:30 Uhr
Vorsitzender	:	OB Makurath	
Anwesend	:	11 Jugendgemeinderäte (NZ 12)	
Abwesend	:	Loris Hofmann	
Schriftführerin	:	Frau Sonntag	
Außerdem anwesend:		Hr. Braun (St01) Fr. Steiger (St01)	

Tagesordnung

1. Bekanntgaben
2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
3. Verpflichtung und Amtseinssetzung von Jugendgemeinderätin Kerria Drüppel
4. Terminfestlegung Wahl des 2. Ditzinger Jugendgemeinderates
5. Verschiedenes

Der Jugendgemeinderat wurde ordnungsgemäß einberufen. Er ist beschlussfähig.

Carl Renninger, der stellvertretende Sprecher, begrüßt den Vorsitzenden, die Vertreter der Verwaltung sowie die Anwesenden Gäste. Besonders begrüßt er Kerria Drüppel, die heute als neue Jugendgemeinderätin verpflichtet werden soll.

Zu Beginn der Sitzung hat der Vorsitzende mit Zustimmung des Jugendgemeinderates TOP 3 an die vordere Stelle der Tagesordnung genommen.

TOP 3 Verpflichtung und Amtseinsetzung von Jugendgemeinderätin Kerria Drüppel

Der Vorsitzende bittet die anwesenden Gäste sich zu erheben, damit er Kerria Drüppel auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten verpflichten und öffentlich in das Amt als Jugendgemeinderätin einführen kann.

Kerria Drüppel spricht das Gelöbnis *„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Ditzingen gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“*

Die Gewählte bestätigte dies mit ihrer Unterschrift.

TOP 1 Bekanntgaben

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

TOP 2 Berichte aus den Arbeitsgruppen

Marcel Männer aus der Gruppe Marketing berichtet, dass sie sich für den Kauf von zwei Rollups entschieden haben.

Der **Vorsitzenden** fragt nach, was solche Rollups kosten würden und ob das noch im Budget liege. Er findet die Idee gut. Es handelt sich dabei um ein modernes Werbemittel.

Marcel Männer erklärt, dass die Rollups 74,80 € kosten und hierzu noch Kosten fürs Erstellen von Layout, Design usw. anfallen, so dass insgesamt Kosten von 540 € anfallen würden.

Frau Steiger fügt hinzu, dass es sich im Rahmen des Budgets befindet und angeschafft werden kann.

Beschluss: **einstimmig**

Die Rollups werden angeschafft.

Luise Pfleiderer aus der Gruppe Beteiligung von Jugendlichen stellt die Auswertung der Fragebögen vor. Im Hinblick auf die Wahl im Oktober ist es essenziell, die wichtigsten Resultate in Bezug auf

Wünsche, Feedback und Beteiligung der Jugendlichen aus der Fragebogenerhebung festzuhalten, um neue Projekte angehen zu können und ein Feedback für laufende oder abgeschlossene Projekte zu bekommen. Sie möchte deshalb kurz einen Überblick verschaffen, indem sie die persönlichen Angaben der Jugendlichen zusammenfasst.

Der Großteil der Befragten kommt aus der Kernstadt und aus Hirschlanden. Das Alter der befragten Jugendlichen erstreckt sich von 9 bis 19 Jahren, wobei der Anteil der über 16-Jährigen nur ca. 20% der Gesamtzahl ausmacht.

Die Verteilung auf die Schulen liegt bei 42% am Gymnasium, 31% in der Realschule, 26% besuchen die THS und ein 1% bildet die Förderschule Wilhelmschule.

Die Befragten waren genau zu 50% weiblich und männlich. 38% haben einen Migrationshintergrund.

Neben den persönlichen Angaben haben die Jugendlichen auch Fragen zu ihrer Freizeit und ihrem Leben in Ditzingen gestellt bekommen. Grundsätzlich fühlen sich die Jugendlichen in Ditzingen wohl. 95% gaben an, dass sie es eher gut, gut oder sogar sehr gut finden in Ditzingen aufzuwachsen. Die Begründungen für alle anderen Angaben sind entweder banal oder beziehen sich auf das Thema öffentliche Plätze, was das Projekt an der KKS nur bestätigt.

In der Verteilung auf Schulen, Migrationshintergrund sowie Wohnort ergeben sich kaum Unterschiede. Die Jugendlichen verbringen ihre Freizeit vor allem außerhalb Ditzingens und in der Kernstadt. Dies betrifft nicht nur Jugendliche, die in der Kernstadt wohnen, sondern auch viele aus Hirschlanden, Schöckingen und Heimerdingen. 19,3% der Befragten verbringen ihre Freizeit an öffentlichen Plätzen. 64% davon in Ditzingen. Damit verbringen insgesamt ca. 12% der Jugendlichen ihre Freizeit an öffentlichen Plätzen in Ditzingen, was im Endeffekt eine große Anzahl an Personen darstellt.

Als Beispiel für öffentliche Plätze werden hier Spielplätze, die Glemsaue, Lehmgrube, Edeka, der Laien, das Feld und auch die KKS genannt. Dies spricht ihrer Meinung nach für den Treffpunkt an der KKS.

Im einem weiteren Teil des Fragebogens ging es um das Gremium selbst. Auf die Frage „Kennst du jemanden aus dem JGR?“ antworteten 54% mit „Nein“, was für den JGR bedeutet, dass er sich deutlicher und direkter an die Jugendlichen wenden sollte, um mehr Kontakt herzustellen. Grundsätzlich wird der JGR jedoch als gute Beteiligungsmöglichkeit angesehen.

Zur Kontaktaufnahme halten die meisten eine App am sinnvollsten. Außerdem würden 27% gerne persönlich Kontakt mit dem JGR aufnehmen. Im Endeffekt bedeutet das für den JGR, die Projekte App und die Sprechstunden nochmal anzugehen.

Auf die Frage, wie sich die Jugendlichen gerne in die Kommunalpolitik einbringen wollen, antwortete ein Großteil, dass sie daran interessiert seien, ihre eigenen Ideen mit einzubringen, aber auch bei der Ausführung von Projekten ihre Hilfe bereitstellen würden. Diejenigen, die sich nicht beteiligen wollen, begründeten dies vorwiegend mit fehlendem Interesse.

Über 50% der Befragten fordern den JGR eher dazu auf, die Jugendlichen mit einzubinden, als selbstständig die Interessen der Jugend zu vertreten.

Vor allem in das Projekt Gestaltung eines neuen Treffpunktes wären 38% gerne eingebunden, was in der Ausführung des Projektes sehr hilfreich werden könnte.

Abschließend stellt Luise fest, dass das Treffpunktprojekt grundsätzlich von den Jugendlichen sehr positiv bewertet wird, weshalb der JGR in Zukunft durchaus auf Unterstützung hoffen kann. Dies würde aber nur in Verbindung mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit funktionieren.

Luise gibt zu verstehen, dass der Jugendgemeinderat den Kontakt zu den Jugendlichen aufbauen muss. Die Einbindung der Jugendlichen könnte zum Beispiel im Rahmen der Bürgerinformation stattfinden. Man müsse mehr für die kommunale Politik und den Jugendgemeinderat als Gremium werben. Um neue Kandidaten zu werben, muss hier der Kontakt zu den Jugendlichen verstärkt gesucht und mehr über die Arbeit des Jugendgemeinderates informiert werden.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und möchte wissen, nach um wie viele Befragte es sich handelt und ob die vorgestellte Präsentation der Verwaltung zur Verfügung gestellt wird.

Luise Pfeiderer sagt, dass es sich um 1.142 Befragte handelte. Sie wird das Ergebnis der Präsentation im Rahmen eines Fließtextes der Verwaltung zukommen lassen.

Kevin Yuan bedankt sich bei Luise für den Vortrag und bestärkt die Ideen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit. Er findet es schade, dass viele den Jugendgemeinderat nicht kennen. Man sollte eine Anlaufstelle für die Jugendlichen schaffen.

Robin Ziegler erklärt, dass der Jugendgemeinderat auf dem Hafenscherbenfest einen Stand macht, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen und die Arbeit des JGR zu erklären. Eine Übergangsparty zur Wahl soll weitere Jugendliche zum Jugendgemeinderat ziehen.

Ellen Hartmann schlägt vor, dass man in der App den Jugendlichen die Möglichkeit geben könnte, Nachrichten an den Jugendgemeinderat zu schicken und dieser dann z. B. eine Terminankündigung für ein persönliches Gespräch verschickt.

Frau Steiger erklärt, dass die Homepage für den Jugendgemeinderat gerade in Arbeit ist und man die JGR-App mit dieser, ähnlich wie auf der Homepage der Stadt Ditzingen mit den Live-Meldungen, verknüpft werden könnte. Hierbei könnte es sich dann um Meldungen von Jugendlichen handeln. Die neue Homepage soll noch vor der JGR-Wahl online gehen.

Carl Renninger stimmt den Vorrednern zu und führt aus, dass man die Jugendlichen mit so einer App gut erreichen kann. Für wichtig empfindet er, sich nicht zu sehr in die Arbeit der App-Gestaltung zu vertiefen, sondern diese aufbauend auf die JGR-Homepage macht.

Kevin Yuan erkundigt sich, ob man eine Push-Nachrichten-Funktion für solch eine App einrichten könnte.

Frau Steiger bejaht diese Frage.

Der Vorsitzende ergänzt, dass es heutzutage viele Möglichkeiten gibt so eine App zu gestalten. Newsletter verschicken wäre eine weitere Möglichkeit, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Die ausführliche Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Robin Ziegler aus der Arbeitsgruppe Veranstaltungen berichtet über die Planung des Infostandes für das Hafenscherbenfest im September. Am Stand soll ein Fragebogen verteilt werden, der dann von den Besuchern des Hafenscherbenfestes ausgefüllt werden kann, um herauszufinden, wie gut sie den Jugendgemeinderat kennen. Als weitere Idee möchte er Slush-Eis verkaufen. Allerdings soll das Fest hauptsächlich als Information dienen.

In diesem Zusammenhang weist **Frau Steiger** darauf hin, dass die Helferliste für den Stand innerhalb des Hafenscherbenfestes lediglich von einer Person ausgefüllt wurde. Sie gibt die Liste in Umlauf, damit sich die Jugendgemeinderäte eintragen können.

Robin Ziegler ergänzt, dass es im Oktober eine Übergangsparty der alten und neuen Jugendgemeinderäte im Jugendhaus geben soll. Die Planungen seien im Gange. Zur nächsten Sitzung kann mehr berichtet werden.

Kevin Yuan berichtet von der Umgestaltung des Ratskellers in Hirschlanden. Dieser wurde nun renoviert und der JGR darf die Gestaltung eines Besprechungsraumes übernehmen. Für die Gestaltung stehen zwei Wände zur Verfügung. Auf der einen Wand soll ein White-Board befestigt werden, um Bilder projizieren zu können oder diesen mit Board-Markern beschriften zu können. Auf der zweiten Wand soll ein künstlerisches Graffiti mit dem Motiv „Ehrenamt Ditzingen“ gesprüht werden. Dieser Schriftzug wird dann mit der Skyline von Ditzingen ergänzt.

Der Vorsitzende möchte wissen, ob die Gestaltung des Ratskellers mit den Nutzern abgesprochen wurde.

Ditzingen, 11. Juli 2017

gez.
Elvira-Eva Sonntag
Schriftführerin

gez.
OB Michael Makurath
Vorsitzender

gez.
Carl Renninger
stv. Sprecher des JGR

Verteiler:

- JGR, Tristan Scherrer
- OB, BM
- St01, Amt 10 (Hr. Rinke für KSD)
- Amtsleiter
- Fraktionsvorsitzende GR